

## Tagesimpuls für Sonntag 26.04.2020

- suche einen ruhigen Ort
- zünde eine Kerze an
- lies die Texte des Tages aus der Bibel
- lies den Tagesimpuls mit den Fürbitten
- genieße die „Mutmachmusik“.

**Lesung:** Apg 2,14.22-33

**Evangelium:** Joh 21,1-14

„Auf ! Ihr sollt euch nicht mehr um Fische kümmern, sondern um Menschen!“

Alle Wege war Petrus seither mit Jesus gegangen.

Er war sein Freund. Manchmal waren diese Wege dem Petrus ein Rätsel.

Manchmal war er sich selbst ein Rätsel.

Dieser Petrus hat viele Brüder und Schwestern.

Er hat Erfahrungen mit Jesus und mit sich selbst gemacht,  
die auch uns nicht fremd sind.

Ich sehe ihn als einen sympathischen Menschen, der alles ganz gut machen will  
und der sich gerade dadurch auch immer wieder selber überfordert.

Ich sehe ihn als einen impulsiven, kraftvollen Menschen,  
der sich mit seiner Kraft aber auch im Wege stehen kann - nicht,  
weil Kraft etwas Schlechtes ist.

Sondern jedes Mal, wenn er sich darauf verlässt, erfährt er, dass genau da, wo  
seine größten Stärken sind, auch seine größten Schwächen sind.

Das ist eine Erfahrung, die wir selber machen, wenn wir offen genug sind, diese  
Einsicht zuzulassen.

Diese Begegnung in der Morgenstunde am See möchte uns mindestens  
zwei wichtige Wahrheiten mitgeben:

Einmal: wir müssen viel behutsamer sein im Urteil über andere.

Keiner weiß, wozu er aus Angst imstande ist.

Und niemand kann es abschätzen, wie er oder sie reagieren würde,  
wenn man plötzlich in einer ganz belastenden, extremen Situation steht –  
wie Petrus.

Und zum zweiten: Wir müssen nicht allen Mut verlieren, wenn wir über unsere  
eigenen Grenzen, Gefährdungen und Zwiespältigkeiten erschrecken.

Größer als alles menschliche Versagen ist die Barmherzigkeit Gottes.

Auch in einem Menschen, der völlig versagt, kann ein aufrichtiges Ringen um  
das Gute lebendig sein. Gott sieht das. Er weiß um jeden kleinsten Funken der  
Liebe.

Und er spricht sein „Folge mir nach!“ hinein in unser Leben,  
trotzdem und erst recht.

Du, mit deiner Vergangenheit, deinen Prägungen, deinem Schicksal, mit deinen  
Gaben und deinen Schwierigkeiten, mit deinen Wünschen und Enttäuschungen.

Du, **dich** rufe ich. **Dich** liebe ich!

In Zeiten der Krise sind auch wir manchmal wie mit Blindheit geschlagen.  
Wir wollen unsere Augen öffnen für die Menschen in Not  
und sie dem Gott des Lebens anvertrauen:

Für die an Covid19 Erkrankten  
und für diejenigen, die um ihr Leben kämpfen.  
Für alle, die in Medizin und Pflege tätig sind.

**Du unser Gott – Sieh unsere Not und hilf uns.**

Für Forscherinnen und Forscher und alle,  
die Entscheidungen treffen müssen  
in Politik, Verwaltung und Unternehmensleitungen.

Für alle, die weiterarbeiten im Einsatz für andere.  
Für alle, die die Arbeit wieder aufnehmen können.  
Für alle, die weiterhin von Beschränkungen existenziell betroffen sind.

Für die Erkrankten und die von Corona Betroffenen  
in Ländern mit mangelnder staatlicher Hilfe.  
Für Menschen auf der Flucht oder in überfüllten Lagern.

Für die Besorgten und für die Sorglosen,  
für die Ungeduldigen und für die Mahnerinnen und Mahner,  
für die Überforderten und für die Gelingweilten.

Für die Einsamen,  
für alle, die Nähe vermissen,  
für alle, die nicht wagen, um Hilfe zu bitten.  
Für alle, die Begleitung und Beistand bieten – so, wie es möglich ist.

Für unsere muslimischen Nachbarn  
und für alle, die unter vielen Einschränkungen den heiligen Fastenmonat  
Ramadan feiern.  
Für alle, die an den einen Gott glauben;  
für alle, die aktiv Frieden suchen und stiften - auch zwischen den verschiedenen  
Religionen.

Du, unser Gott, hast Jesus Christus ins neue Leben geführt;  
begleite auch uns in aller Not und Bedrängnis  
und lass uns das neue Leben erfahren,  
das du uns schenken willst heute und in deiner Ewigkeit. Amen

Auf unserer Homepage : <https://www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Neu-Rum> und  
auch auf unserer Startseite unter: Tagesimpulse und Musik zur Coronakrise  
ein Stück „Mutmachmusik“ gesungen und gespielt  
von **Chor: CHORAZON** begleitet von **Myriam Kofler**  
„**Er lebt**“ Marion und Gilbrecht Schäl, 2009, Gerth Medien, zu hören.